

MITTEILUNGS Blatt

KOLPINGWERK SÜDTIROL · MÄRZ | APRIL 2010 · JAHRGANG XXX · NR.2

25

JAHRE

KOLPINGHAUS
· Bozen ·



Inhaltsverzeichnis

| | |
|----|--|
| 2 | Zum Geleit |
| 4 | 25 Jahre Kolpinghaus Bozen |
| 5 | Wahl Zentralpräses |
| 6 | Besinnungsnachmittag in der Fastenzeit |
| 7 | Auf die Piste, fertig, los. Landesrodeln in Villnöss |
| 10 | Mitgliederversammlung KF Bozen |
| 12 | Mitgliederversammlung KF Brixen |
| 13 | Mitgliederversammlung KF Haslach |
| 14 | 18. Int. Kolping-Skimeisterschaften in Sterzing/Südtirol (Fotogalerie) |
| 17 | 40. Tiroler Kolping Ski- und Snowboardmeisterschaften in Hall in Tirol |
| 18 | Vertreter Kolping Südtirol im Kontinentalrat Europa |
| 19 | Landeskegeln |
| 20 | Aufnahme von Neumitgliedern in die KF Meran |
| 21 | Suppensontag in Eppan |
| 21 | Suppensontag in Kurtatsch |
| 23 | Kolpingjugend ... hier ist was los! |
| 27 | Besuch aus Südafrika |
| 28 | Zwei „70er“ werden gefeiert! |
| 30 | Verbund der Kolpinghäuser Südtirols (VKHS) zieht Bilanz |
| 31 | Fahrt nach Köln 1.-5. Juni 2010 |
| 32 | Gedächtnismesse für Josef Mayr-Nusser |
| 33 | Aus aller Welt |
| 39 | Termine |



Geschätzte, liebe Kolpingfreunde!

Mit tief empfundener Freude und großer Genugtuung darf das Kolpinghaus Bozen ein doppeltes Großereignis feiern.

Zum einen jährt sich die Neueröffnung des Kolpinghauses Bozen zum 25. Mal; sie erfolgte im Juni des Jahres 1985.

Mit großer Dankbarkeit erinnere ich mich an die tatkräftige Unterstützung vieler Helfer und Gönner. Diese haben es uns ermöglicht, den umfangreichen Umbau anzugehen und zu beenden.

Die Vorsitzenden und Mitglieder der verschiedenen Kolpinginstitutionen haben mit lobenswertem Einsatz ihrer Sach- und Fachkompetenz die Arbeiten begleitet.

Weiters ist zu erwähnen, dass das Vorhaben wohl ohne finanzielle Unterstützung, die wir vor allem seitens der Kolpingwerke Österreichs und Deutschlands erfahren durften, fast nicht zu verwirklichen gewesen wäre.

So ist es nur recht und billig, ein großes Dankeschön an alle zu richten.

Es ist unser stetes Bestreben, allen, die in unserem Hause eine Unterkunft finden, nach dem Wort unseres Seligen Adolph Kolping ein „Vaterhaus in der Fremde“ zu sein.

Zweitens möchten wir mit der vorgenannten silbernen Jubiläumsfeier die Einweihung des Neu- bzw. Umbaues unseres Kolpinghauses begehen.

Ihr Partner für
DRUCKSACHEN

Logo · Brieffamilie · Prospekte · Postkarten · Plakate ·
Flugblätter · Kalender · Einladungen · Hochzeitsein-
ladungen · Broschüren · Bücher · Stempel

KRALER
DRUCK + GRAFIK

KRALER DRUCK
Handwerkerzone 54
I-39040 Vahrn (BZ)
Tel. 0472 830 946
print@kraler.bz.it

KRALER GRAFIK
Altenmarktgassee 26/B
I-39042 Brixen (BZ)
Tel. 0472 200 313
grafic@kraler.bz.it



Nach dem verheerenden Großbrand vom 8. September 2007 galt es, nicht nur die großen Brandschäden zu beseitigen, sondern auch einen lang geplanten und ersehnten Umbau mit großzügiger Aufstockung unseres Gebäudes vorzunehmen. Dabei ist uns die Stadtgemeinde Bozen sehr behilflich gewesen, um die notwendige Baukonzession in kürzester Zeit zu erhalten. Ich darf mich hier beim Bozner Bürgermeister Dr. Luigi Spagnolli auf das Herzlichste bedanken.

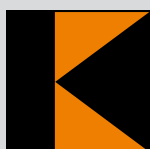
Großer Dank gilt auch den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie dem Geschäftsführer Josef Almberger, die immer bereit waren, an den Sitzungen teilzunehmen, wenn es um kurzfristig zu treffende Entscheidungen ging.

Auch dem Arch. Peter Paul Amplatz sowie allen beteiligten Firmen gilt für ihre gute Arbeit und vorzügliche Zusammenarbeit ein aufrichtiger Dank. Wir haben uns wöchentlich mit ihnen getroffen, um alle anstehenden Fragen einer guten Lösung zuzuführen.

So möchte ich mit dem schönen Zitat diese Geleitworte schließen **„Vollendet ist das große Werk. Der Schöpfer sieht's und freuet sich“** und hoffen, dass auch bei allen ungeteilte Freude aufkommen möge, welche diese Festbroschüre durchsehen, die uns dankenswerter Weise der Chefredakteur der Südtiroler Wirtschaftszeitung und Mitglied unseres Kolpinghauses, Dr. Robert Weissensteiner, erstellt hat.

Mit dem Gruß **Treu Kolping** möchte ich allen eine gute Zeit wünschen.

■ Norbert A. Clementi, Vorsitzender



Liebe Mitglieder und Freunde des Kolpinghauses Bozen!

Heute, am 29. März 2010, schreibe ich dieses Geleitwort. Vor genau 8 Jahren ist der Wiedererwecker des Kolpinggedankens in Südtirol, der Priester **August Außerer** gestorben. Er war begeistert von unserem Verbandsgründer und hat sich selbstlos für die Verwirklichung der Ideen Adolph Kolpings eingesetzt. Er hat aber auch die Kontakte zur Zentrale des Internationalen Kolpingwerkes in Köln gepflegt.

Als Mann der Tat sah er es als seine vordergründliche Aufgabe, gemeinsam mit getreuen Mitarbeitern das Kolpinghaus Bozen, das den Erfordernissen der Zeit nicht mehr entsprach, umzubauen. Und das große Werk ist mit Hilfe idealer Menschen im In- und Ausland gelungen. Vor allem aber war Gottes Segen spürbar dabei.

25 Jahre sind seither vergangen. In der Kolpingsfamilie, die im Haus beheimatet ist, sind immer wieder neue Initiativen in die Tat umgesetzt worden. Viele Menschen aus unserem Land Südtirol, aber auch aus anderen Ländern; haben im Kolpinghaus eine Unterkunft gefunden und christlichen Geist erlebt! Denn darum ist es all jenen, die das Haus geleitet, gestaltet, in ihm gearbeitet haben, gegangen.

Der Selige Adolph Kolping hat fürbittend gewirkt, dass beim Großbrand am 8. September 2007 keine Menschen zu Schaden gekommen sind. Allerdings bedurfte es größter

Anstrengung, das Haus wiederum funktionsfähig zu machen.

Doch Behörden, Gönner und viele einzelne Menschen haben mitgewirkt, dass das Haus noch schöner erstanden ist.

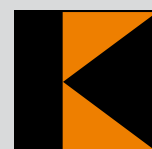
Für all diese Geschehnisse in den vergangenen 25 Jahren möchten wir Gott und den Menschen danken! „Kolping“ ist in unserer Stadt, aber auch im Land Südtirol und weit darüber hinaus ein Begriff: er bedeutet herzliche Gastfreundschaft und christliche Verbundenheit!

„Das Wohltun, die Hilfeleistung, die zarte rücksichtsvolle Behandlung des Mitmenschen erfüllt so recht das eigentliche Leben des wahren Christen; durch die stets tätige und opferfähige Liebe zum Mitmenschen erweist sich in ihm erst recht die angestrebte Gottähnlichkeit. Wir nennen das mit einem sehr verständlichen Ausdruck das Walten der christlichen Barmherzigkeit, die einzige Humanität nach außen!“

(Adolph Kolping)

Treu Kolping!

■ Kan. Johannes Noisternigg,
Zentralpräses und Präses von Bozen



25 Jahre Kolpinghaus Bozen

25
JAHRE
KOLPINGHAUS
Bozen

Der 14. Juni 1985 war ein Festtag für das Kolpingwerk Südtirol und insbesondere für die Kolpingfamilie Bozen. An diesem Freitag wurde das neue Kolpinghaus gesegnet und feierlich seiner Bestimmung übergeben. Es war wohl ein gutes Omen, dass am gleichen Tag – aber gut 1.000 Kilometer weiter nördlich - der Vertrag von Schengen unterzeichnet wurde, jene Vereinbarung zwischen den EU-Staaten, die eine gänzliche Beseitigung aller internen Grenzbarrieren gebracht hat. Der Aufbau des Kolpinghauses und der Abbau der Schlagbäume sind – jede auf ihre Weise – Aktionen, die im Geiste Adolph Kolpings Begegnung schaffen, Begegnung von Menschen, die auf dem Weg sind. Was konnte symbolträchtiger sein, als an dem Tag, an dem offene Grenzen vereinbart werden, ein offenes Haus zu eröffnen?

Seit diesem denkwürdigen Datum sind 25 Jahre vergangen. Heute können wir ganz ohne Grenzkontrollen durch weite Teile Europas reisen, und das Kolping-

haus hat in all dieser Zeit genau jenen Zweck erfüllt, für den es geschaffen wurde, nämlich Menschen eine Heimstatt zu geben, die aus den unterschiedlichsten Gründen und im weitesten Sinne des Begriffes auf Reisen sind. Es war eine ereignisreiche Zeit, die viele Veränderungen gebracht hat. Nicht zuletzt gesellschaftliche Umbrüche stellen neue Anforderungen, denen das Kolpinghaus entsprechen musste und auf die es neue Antworten gab. Es war ein Vierteljahrhundert mit Höhen und Tiefen, immer geprägt vom Bemühen, den Menschen zu dienen und dabei einen sozialen Auftrag zu erfüllen, ohne allerdings nüchtern scheinende betriebswirtschaftliche Überlegungen außer Acht zu lassen, was die eigene Existenz gefährden würde. Diese stand einmal auf dem Spiel: Am 8. September 2007 brach ein Brand im Kolpinghaus aus, der zu Beginn eher harmlos schien, sich aber rasch ausgeweitet hat. Die Feuerwehren konnten schließlich die

Flammen eindämmen. Verletzt wurde gottlob niemand, es entstand jedoch ein beträchtlicher Sachschaden. Das hat ein bereits weit gediehenes Ausbauprojekt aber nicht gestoppt, und es ist gelungen, nicht nur die Schäden zu beseitigen, sondern den Gebäudekomplex auch planmäßig zu erweitern.

Heute, 25 Jahre nach seiner Eröffnung, schaut das Kolpinghaus aus wie neu und scheint gerüstet für einen neuen Zeitabschnitt.

Die letzten Monate waren gekennzeichnet von den Vorbereitungen auf die Feier zum **25-jährigen Bestehen** des Kolpinghauses Bozen am **24. April**. Für das Jubiläumsjahr wurde das Motto „Ohne Mühe und Opfer nichts Gutes auf der Welt gewählt“.

Gutes hat das Kolpinghaus seit seinem Bestehen viel bewirkt. Daraus entstehen Freude und Genugtuung – und ein Auftrag für die nächsten 25 Jahre.

■ ro



Wahl Zentralpräses

November 2004: Kolpinghaus Sterzing. Dekan Johannes Noisternigg stellt sich erstmals der Wahl als Zentralpräses von Kolping Südtirol. Er wird von den Anwesenden einstimmig zum Zentralpräses für den Zeitraum 2004-2009 für Kolpingwerk Südtirol gewählt. Er führte schon seit kurzem die Geschicke als Zentralpräses, nach dem plötzlichen Tod von Josef Ungericht, welcher am 28. September 2003 verstarb.

In diesen Jahren (2004-2009) hat er mit großem Geschick, Einfühlungsvermögen und Einsatz als Zentralpräses von Kolping Südtirol positiv gewirkt, neben seiner Tätigkeit als Verantwortlicher des größten Dekanats von Südtirol – Bozen-Stadt - bis zum Jahre 2007, als er als Dekan und Stadtpfarrer von Bozen zurücktrat. Neben seiner Tätigkeit als Dompfarrer hatte er sich danach in vielen Bereichen eingesetzt, bei der Vinzenzgemeinschaft, den Maltesern oder in anderen Vereinen und Verbänden. Er ist heute noch gleich oft und viel unterwegs wie früher, nur eben in anderer Funktion (z.B. Altenseelsorger!). Nicht bei der Zentralversammlung November 2009 wurde die Neuwahl des Zentralpräses durchgeführt, sondern es fand zuerst eine Umfrage unter den Präseses statt, die in einer Briefwahl mündete, bei welcher Herr Zentralpräses Johannes Noisternigg einstimmig, mit einem weißen Stimmzettel, als Zentralpräses vorgeschlagen wurde.

Beim Zentralrat am **5. Februar 2010** in Haslach wurde vom Zentralrat per Akklamation Kanonikus Johannes Noisternigg für die nächsten fünf Jahre als Zentralpräses wiederbestätigt. Er ist damit bis zum Jahre 2014 amtierender und in allen Funktionen agierender Zentralpräses von Kolping Südtirol. In seinen Adern, in seinem Blut, steckt sehr viel Kolpinggeist, sein Vater war engagierter Kolpinger in Meran, hat dieses sein Engagement auf seinen Sohn weitergegeben und dieser kann nun diese Funktion als Priester,



als Zentralpräses voll ausbreiten.

Die Neuwahl/Bestätigung ermöglicht ihm zu gratulieren und viel Erfolg und Gottes Segen zu wünschen, sondern auch zu danken für die umfangreiche Arbeit, die er leistet!

Adolph Kolping hat zu seinem Freund Kardinal Gruscha gesagt: „Lehre sie dankbar sein!“

Wir wollen dankbar sein, dass wir in unseren Reihen diesen engagierten Priester haben, der sich für die Sache

Kolpings einsetzt und sie weiterträgt in dem Sinne, dass er diesen Geist vorlebt! Der Ausspruch Adolph Kolpings, 1850 im Vereinsorgan der Beilage zum Rheinischen Kirchenblatt, abgedruckt, trifft auch Noisternigg zu: „Wer Menschen gewinnen will, muss das Herz zum Pfande einsetzen“. Wir wissen, Präses Johannes tut dies täglich in seinem Einsatz mit und für die Menschen.

■ OvD

electro universal



Moderne Elektroanlagen mit **EIB**-Technik.

Ein Knopfdruck ...

- ... und die Heizung erkennt, wann Bedarf ist
- ... Lichtszenen schalten nach Wunsch
- ... Liedanzeige und Lautsprecheranlage sind an

Technik von morgen - heute

www.electrouniversal.it ● Kampill Center 13 ● 39100 Bozen ● 0471 974572

Besinnungsnachmittag in der Fastenzeit



Jedes Jahr organisiert Kolping Südtirol einen Besinnungsnachmittag an einem Samstag in der Fastenzeit.

Heuer zum Thema „Ihr seid das Salz der Erde, wenn es fade wird, wie könnte man salzen“.

Die beiden Referenten Albert Pixner, Präses der Kolpingsfamilie Brixen und Zentralvorsitzender Herbert Denicolò versuchten mit 40 Anwesenden aus den verschiedenen Kolpingsfamilien einige Anstöße für die Fastenbesinnung zu geben. Es ging um die Provokation „Bergpredigt“, salzen, versalzen, eine Meditation rund um das Salz und salzige Botschaften.

Präses Dekan Pixner stellte fest, dass es immer richtig ist, wie beim Salz, das richtige Maß zu treffen, einen Ausgleich für die Gemeinschaft, für die Kirche zu finden. Er stellte fest, dass wir das Salz der Weisheit, das Salz der Klugheit empfangen sollen, um damit aufzuzeigen, wie wichtig es ist das Salz der Erde und Licht der Welt zu sein.

In Gruppenarbeiten wurde dann über das konkrete „salzig werden“ gesprochen. Es wurde aufgerufen ein waches, soziales Gewissen zu entwickeln und sich der christlichen Wurzeln, der eigenen Identität, zu entsinnen. Es gilt in den Kolpingsfamilien den Zusammenhalt zu üben, Liebe zu zeigen, Opfer zu bringen, konkret eben Leute zu besuchen und zu pflegen!

Referent Denicolò rief auf hellhörig für die Nöte der Zeit zu sein, Ideen zu sammeln, umzusetzen und als Kolpingsfamilie in der Pfarre mitzuar-

beiten. Ferner Aktionen mit Ausdauer durchzuführen und durchzuhalten! Und zwar gilt es immer, so die Meinung aller Anwesenden, dies mit Freude zu tun.

Am Schluss wurde aufgezeigt, was Salz alles für die Menschen sein kann. Es ist die Nahrung, es hat heilende Wirkung, es ist verantwortlich für die Geschmackgebung und kann positiv oder negativ wirken, aber auch beruhigend sein.

Weiters ist Salz existentiell ein Rohstoff, Vitamin, Blumendünger, aber Salz soll anregen um Lust am und für das Leben zu erhalten.

Im Gottesdienst wurde nochmals auf die verschiedenen Möglichkeiten des

„Salzseins“ hingewiesen. So forderte Präses Pixner die Anwesenden auf, den inneren Frieden im Alltag zu leben, Handschlagqualität zu entwickeln und gegenseitige Wertschätzung zu zeigen. Dabei gilt es nicht zu vergessen, dass wir die goldene Mitte suchen sollen: Nicht zu viel und nicht zu wenig.

Mit einem gemeinsamen Abendessen wurde dieser für alle sehr meditative und tiefeschürfende Nachmittag, als Einstieg in die Fastenzeit, abgeschlossen. Dank gebührt den beiden Referenten Pixner und Denicolò für die Vorbereitung und Durchführung dieses Begegnungsnachmittags.

■ OvD



Auf die Piste, fertig, los.

Tolle Stimmung bei Bilderbuchwetter.

Am Sonntag, den 21. Februar fand das alljährliche Kolping Landesrodeln in St. Magdalena/Villnöss statt. Organisiert wurde es heuer von der Kolpingsfamilie Brixen unter der Leitung von Ernst Schwienbacher. Mit sportlichem Ehrgeiz und Freude an der Geselligkeit waren über 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus den verschiedenen Kolpingsfamilien des Landes am Start, um ihr Bestes auf der Rodelpiste zu geben. Von jung bis alt – der älteste Teilnehmer Matthias Lantschner aus Bozen ist stolze 83 Jahre alt - waren alle dabei. Die bestens präparierte Rodelbahn und die herrlichen Wetterbedingungen trugen zu einem spannenden und fairen Wettkampf bei. Am wichtigsten war schließlich aber, dass alle unfallfrei die Ziellinie erreicht haben. Nach dem sportlichen Einsatz war der Hunger natürlich groß und bei geselligem

Beisammensein wurde das Mittagessen genossen. Anschließend trafen sich alle im Ranuikirchlein um gemeinsam mit Zentralpräses Johannes Noisternigg den Sonntagsgottesdienst zu feiern.

In diesem Jahr hat das Landesrodeln von Kolping einen etwas anderen Ausgang genommen, und war in der Form nicht geplant. Aufgrund eines Missgeschickes vonseiten der Verantwortlichen des Sportvereins Villnöss, welche die Zeitnehmung vornahmen, konnte bei der Siegerehrung keine Wertung veröffentlicht werden. Durch technisches Versagen ist die Zeitnehmung während des Rennens ausgefallen und konnte auch nicht mehr folgerichtig Verwendung finden. Aus diesem Grunde entschlossen sich die Verantwortlichen von einer offiziellen Prämierung abzusehen. Mit Ausnahme der Kategorie Herren 1986-1960 wurden durch

Losentscheid die jeweiligen Sieger der entsprechenden Kategorie ermittelt. So erhielten alle noch ihre Medaillen bzw. Pokale und danach wurden Teilnehmerpreise verlost. Durch das Verlosen ist es gelungen, doch noch eine positive Stimmung in die große Gruppe von



Teilnehmern am Landesrodeln von Kolping Südtirol 2010 zu erzielen. Es war aber trotz allem echt familienhaft! Es ging also nicht darum, wer als schnellster die familienfreundliche Rodelbahn überwinden konnte, sondern das Glück/Los entschied.

Alle Anwesenden – zuerst ein bisschen mit Bauchschmerzen – haben mit frohem Mut sich dem „Schicksal“ ergeben und waren zufrieden, das Gemeinschaftliche durch diese Art von Siegerehrung noch gefestigt werden konnte.

Dank gebührt bei dieser Gelegenheit

allen die sich an der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dieses Landesrodels 2010 beteiligt haben. An erste Stelle der Kolpingsfamilie Brixen unter Leitung von Ernst Schwienbacher für die Vorbereitung, für das „Erbetteln“ der Sachpreise, für die Organisation vor Ort, aber auch dem Zentralpräses für die Gestaltung des Sonntagsgottesdienstes im herrlichen Ranuikirchlein mit excellentem Panorama, wie auch der Mesnerfamilie, sowie Martin Ellemunt aus Sterzing für die musikalische Gestaltung und allen,

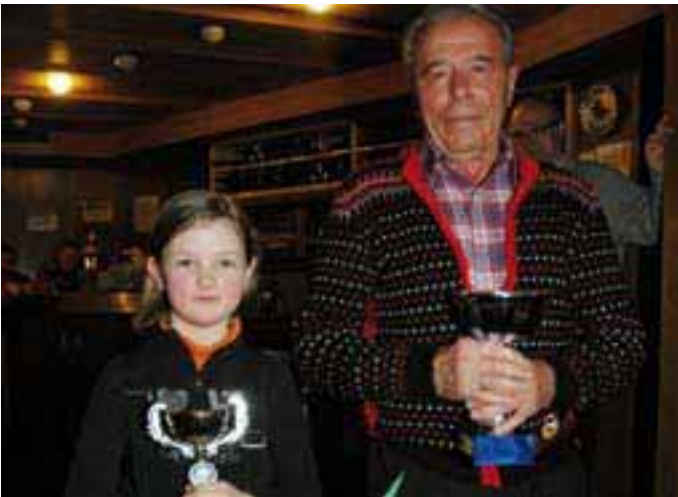
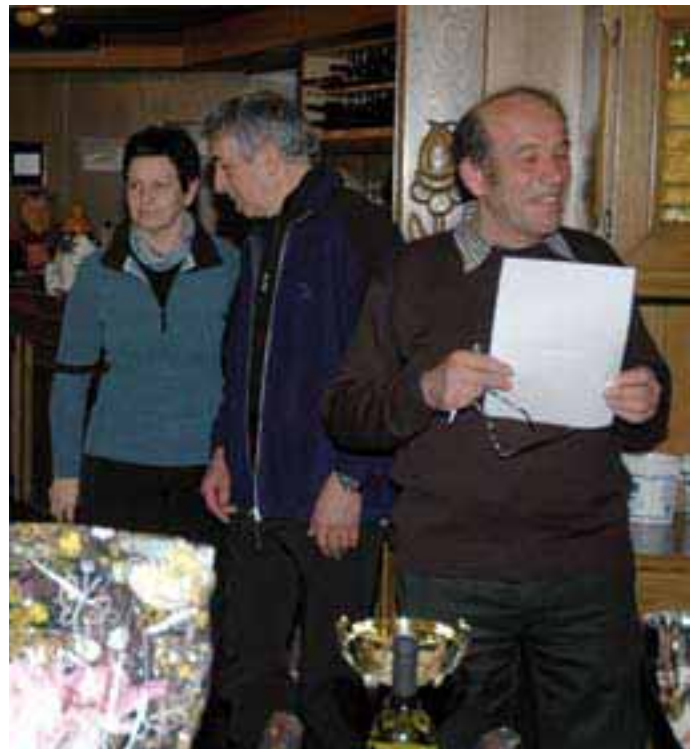
beigetragen haben, dass dieser Landesrodeltag 2010 wieder ein voller Erfolg werden konnte.

Alles in allem großes Vergelt's Gott allen, es war ein wunderbarer Tag in Gemeinschaft von Kolping.

Am Ende des Tages wurden verschiedene Sachpreise verteilt, Tagessieger wurde Norbert Tinkhauser von der Kolpingsfamilie Bruneck. Jeder Teilnehmer ging mit tollen Erinnerungen nach Hause und verabschiedete sich mit den Worten: „Bis zum nächsten Jahr!“

■ OvD





Kolping Landesrodeln
21. Februar 2010

„Die versteckten Nöte unserer Zeit“

Mitgliederversammlung KF Bozen

Heuer traf sich die Kolpingsfamilie Bozen am Samstag-Nachmittag im Kolpinghaus zur jährlichen Mitgliederversammlung. Eröffnet wurde die Versammlung mit der hl. Messe, zelebriert von Zentralpräses Kanonikus Johannes Noisternigg in der Hauskapelle.

Als Ehrengäste nahmen Zentralpräses Kanonikus Johannes Noisternigg, Zentralsekretär Otto von Dellemann, Stadtrat Klaus Ladinser, Gemeinderat Norbert A. Clementi (Vorsitzender Verein Kolpinghaus Bozen), KH-Geschäftsführer Josef Almberger und Josef Ursprunger, Vorsitzender Kolpinghaus Innsbruck, an der Versammlung teil.

Leider entschuldigen mussten sich Dekan Bernhard Holzer, Zentralvorsitzender Herbert Denicoló, Stadträtin Greti Rottensteiner, PGR-Präsident Werner Wallnöfer, Meisterverein-Obmann Edmund Chiusole.

Die Teilnahme der 32 Mitglieder an

der Jahresversammlung war heuer ausgesprochen schwach.

Nach der Begrüßung, Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung, der Kasseberichte, wurde in Bildern eine kurzer Tätigkeitsbericht des letzten Jahres gegeben. Gar Vieles wurde unternommen und gemeinschaftlich ausgeführt, wie Altstadtfest, Adventskranzwinden und –verkauf, Nikolausaktion, u.v.m.

Die monatlichen Vorträge, auch mit interessanten Themen und Referenten, werden aus Mangel an Interesse in diesem Jahr eingestellt.

Nun kommt der Vorsitzende zum eigentlichen Punkt der Mitgliederversammlung, dem Impulsreferat über **„Die versteckten Nöte unserer Zeit“**, vorgetragen in Dialogform mit Johanna von Dellemann Almberger. Von der damalige Zeit Kolpings und der heutigen, stellten sie Parallelen her, die hier in

Auszügen wiedergegeben werden:

In seinem Reisebericht über das Land Südtirol und seine Bevölkerung kam Adolph Kolping ins Schwärmen: „Man sollte glauben, man wäre in einem Paradies“ (Tagebuch, 1841).

Adolph Kolping war entsetzt von den oft menschenunwürdigen Lebensbedingungen und Lebensweisen der meisten Handwerksgehlen, die er während seiner Wanderschaft kennenlernte.

Ich und Du Kolping – wir sind nicht entsetzt über die vielen menschlichen Tragödien, denen wir heute tagtäglich begegnen. Wir fühlen uns höchstens gestört, genervt, ja bedroht von den Pennern, den Fremden und all den anderen, die uns jeden Tag auf der Straße anpöbeln. Die wollen doch immer nur Geld. Warum die nicht zur Caritas gehen, ...



1849 kehrte Adolph Kolping als Domvikar zurück nach Köln und gründete dort am 6. Mai mit sieben Gesellen in der Kolumbaschule den Kölner Gesellenverein; am 1. Januar 1850 hatte der Verein bereits 550 Mitglieder.

Ja – gut: 1850 hat das noch funktioniert. Heute geht so etwas nicht mehr. In einem Jahr über 500 Mitglieder. Die jungen Leute wollen heute etwas erleben, da muss immer etwas los sein ... Heute über Religion reden, oder sich gar dazu öffentlich bekennen, dazu dass man Christ ist - Finger weg! Sonst geht es uns Kolpingern noch so wie den Schweizern. Die haben sich vielleicht etwas getraut! Stimmen gegen den Bau von Minaretten ab. ...

Jetzt bin ich aber ganz vom Thema abgekommen: Wir wollten ja darüber reden, was wir als Kolpingsfamilien heute tun könnten, damit wir wieder ein paar neue Mitglieder bekommen. ...

Der Kolpingsverein sollte den Menschen auf der Suche einen ähnlichen Halt geben, wie ihn nach Adolph Kolpings Überzeugung nur die Familie bietet, ...

Ja und wer soll das dann bitte alles bezahlen? Menschen einen familiären Halt geben. ...

Stellen Sie sich einmal vor, wir müssten auch nur einmal im Monat etwas für die Bedürftigen von Bozen tun ...

Ferner wurden im Kolpingsverein Krankenpfleger gewählt, die laut Satzung verpflichtet waren, einen Kranken, der ihnen gemeldet wurde, im Lauf von 24 Stunden aufzusuchen und sich über die Krankheit sowie deren Grund zu informieren, nötigenfalls ärztliche Hilfe herbeizuholen und für den Kranken zu sorgen. ...

Das hat es auch nur damals geben können. Dazu haben wir nicht die richtigen Leute und wahrscheinlich auch nicht die richtige Ausbildung. ...

Oder könnten sie sich vielleicht vorstellen, dass ein paar von uns, die wir ja nicht nur von der Tradition her Handwerker sind, sich bereit erklären könnten, bei Bedarf schnelle und unbürokratische Hilfe zu leisten? Ehrenamtlich und kostenlos natürlich. ...



Seit den Jahren in Elberfeld arbeitete Adolph Kolping neben seiner seelsorgerischen Tätigkeit als Schriftsteller und Journalist. ...

Man kann ja nicht nur irgendetwas schreiben. Über die Kreuze vielleicht, die man bald nicht mehr aufhängen darf, oder noch besser, über unsere Politiker, die zwar seit Jahren nicht mehr in keine Kirche gehen, aber jetzt das Kreuz für sich entdeckt haben. ...

Aber vielleicht fällt uns ja noch etwas ein, was wir tun könnten, damit wir wieder Mitglieder kriegen, g'scheite natürlich, und vor allem junge. Treu Kolping!

Mit den Grußworten der Ehrengäste geht die Versammlung weiter:

Zentralpräses Kanonikus Johannes Noisternigg betont in seiner Grußansprache den Stellenwert des Kolpinghauses und der KF in der Stadt, jedoch sind die Bozner nicht „Stammgäste“ in diesem Haus. In Zusammenarbeit mit der Grundschule Goethe wird versucht, den Boznern das Haus und sein Innenleben einem größeren Publikum vorzustellen und zur 25-Jahr-Feier des Hauses ist ein Malwettbewerb dieser Kinder mit Eindrücken anlässlich eines Besuches vom Kolpinghaus vorgesehen.

Zentralsekretär Otto von Delleman überbringt die Grüße des Zentralvorsitzenden und des Zentralvorstandes, er lobt die große Menge an Aktivität und Veranstaltungen übers ganze Jahr. Zum Abschluss des Hofer-Gedenkjahres gibt er den Hinweis, dass die Kol-



pinger Nord- und Südtirols am 30. Mai 2010 eine gemeinsame Wallfahrt zum Kloster Säben veranstalten und erinnert an die Fahrt nach Köln vom 1. bis 5. Juni 2010.

Stadtrat Klaus Ladinser freut sich über den regen Kontakt mit der KF Innsbruck. Die Hauptaufgabe der KF ist auch die Jugendarbeit, es kann nicht alles der öffentlichen Hand überlassen werden – die Gemeinde unterstützt das Engagement des Ehrenamtes. Das Kolpinghaus ist ein wichtiger Mittelpunkt in der Stadt und auch eine Säule zum Erhalt des ethnischen Friedens.

Josef Ursprunger (Innsbruck): bereits 1984 wurde eine gute Verbindung institutionalisiert und die Treffen des Diözesanverbandes Tirol mit dem Kolpingwerk Südtirol finden einmal jährlich statt, auch wurden gemeinsame Aktivitäten veranstaltet. Die KF bietet den Mitgliedern eine Gemeinschaft an, wo diese sich wohlfühlen.

Gemeinderat Norbert A. Clementi unterstreicht besonders die Aussagen des Referates und mahnt zum Teilen mit den Mitmenschen, gerade in der Fastenzeit.

Zum Abschluss gab es noch die Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft an Johanna von Delleman AlMBERGER mit Urkunde und silberner Nadel.

Eine Stärkung in gemütlicher Runde beschließt diesen Abend. Es ist zu hoffen, dass im neuen Arbeitsjahr einige Akzente gesetzt werden können!

Gut besuchte Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Brixen

Am 22. Februar 2010 fand die Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Brixen statt. Der Vorsitzende Ernst Schwienbacher konnte rund hundert der zweihundert Kolpingmitglieder; den Zentralpräses Johannes Noisternigg aus Bozen und den Vorsitzenden des Trägervereins Kolpinghaus Brixen Adolf Schwienbacher begrüßen. Auch konnte wiederum ein umfangreicher Tätigkeitsbericht verlesen werden. So wurde berichtet über drei Abende mit Peter Saxl, der uns in das Italienische Steuersystem einführte, das Landes-

rodeln in Aschbach, an dem mehrere Brixner teilnahmen, den Spiele-Nachmittag mit Preiswatten und Würfeln, die Kirchlichen Feiern Maiandacht in Zinggen, Landeswallfahrt in Ehrenburg, die Besinnung in der Fastenzeit, und die vorweihnachtliche Feier im Kolpinghaus.

Auch haben stattgefunden: eine Feier mit den 21 Mitgliedern welche nun über 50 Jahre der Kolpingsfamilie Brixen angehören, Die Landes - Familienwanderung in Ridnaun, die Friedenswanderung in Rumänien sowie die

Feier 30 Jahre Patenschaft mit dem Kolpingbezirksverband Regensburg und die gelungene Fahrt ins Passeiertal mit unserem Präses. Ein wahrlich umfangreiches Programm mit großem Einsatz für die Verantwortlichen. Der Vorsitzende erwähnte dass die Mitglieder ein wenig mehr Interesse an den verschiedenen Angeboten zeigen könnten, aber sicher ist es schwierig bei zweihundert Mitgliedern es allen recht zu machen. Jedenfalls, der gute Willen des Vorstandes ist vorhanden.

Adolf Schwienbacher der Präsident des Hauses gab einen Kurzbericht über die drei von Kolping geführten Heime. Kolping führt in Brixen das Mädchenheim Marianum und das St. Michaelsheim seit 2004; das Kolpinghaus Brixen seit 2006. Wir können auf ein gutes Jahr zurückschauen. Das ist eine Freude. Die Landesbeiträge fließen zwar zähflüssiger, das Klima unter den Studenten war gut, wir hatten keine größeren Probleme und auch keine Unfälle. Das ist das beste Zeugnis guter Führung, für das sich unsere hauptamtlichen Mitarbeiter Tag für Tag einsetzen.

Mit Applaus wurde etwas verspätet Präses Dekan Albert Pixner begrüßt. Nach einem mit Terminen sehr ausgefüllten Tag ergriff unserer Präses sogleich das Wort und stellte fest, dass ein gutes Miteinander vorhanden ist, und dass dadurch dazu beigetragen wird, dass die Kolpingsfamilie Gemeinschaft ist und in die Zukunft schaut. Es wurde der Verstorbenen gedacht, so besonders Albin Palla, Luis Unterkofler, Richard Messavilla, alle langjährige Mitglieder der Kolpingsfamilie Brixen und Ludwig Seeber vom Bezirksverband Regensburg.

Besonderer Dank gilt natürlich auch den Lebenden, dem Vorstand, den Leuten die dahinter stehen, Partnerinnen und Partner, allen ein herzliches Vergeltsgott.

Für 50 jährige Mitgliedschaft mit einer



Ehrenurkunde geehrt wurden Toni Tschiggfrei, Luis Leitner und Adolf Fink.

Für 25 jährige Mitgliedschaft erhielten Ingeborg und Herbert Fissneider, Hildegard Molling, Martha Ellemund, Hildegard und Karl Wolf, Waltraud und Serafin Pramsohler ebenfalls eine Ehrenurkunde.

Die anschließende Filmvorführung über Kolping International „**Zusammen sind wir stark**“ dokumentiert Zentralpräses Johannes Noisternigg in seinem Grußwort so: Durch Kolping geht eine Begeisterung. Besonders in den Ländern

im Osten in Rumänien, wo es hauptsächlich junge Leute sind die anpacken und etwas voranbringen. Es wäre gut wenn es uns gelänge die Jugend zu begeistern. Aber es gibt auch bei uns Nöte, nicht so sehr Arbeitslosigkeit, dafür aber mehr Einsamkeit, Ausgrenzt sein, oder gescheiterte Familien auf die man zugehen könnte.

In der weiteren Diskussion gab es Fragen und Stellungnahmen zu Kloster Säben, das von Kolping übernommen werden sollte; Fragen auf die Zentralpräses Noisternigg zufrieden stellend antworten konnte.

Der Vorsitzende Ernst Schwienbacher dankte allen Anwesenden fürs kommen, fürs Mitmachen während des Jahres und besonders Allen die den Vorstand in seiner vielfältigen Tätigkeit unterstützen.

So konnte eine inhaltsreiche Mitgliederversammlung offiziell um 22.00 Uhr abgeschlossen werden.

Beim anschließend gemütlichen Teil, bei der „traditionellen Gulaschsuppe“ ging die Versammlung in angenehmer Unterhaltung noch eine Zeitlang weiter.

■ Joachim Kerer (Schriftführer)

Mitgliederversammlung in Haslach

27. Februar d.J.: Die Kolpingsfamilie Haslach hält ihre Mitgliederversammlung. Fast 50 Mitglieder versammeln sich am Samstagnachmittag im Pfarrzentrum St. Gertraud. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Resi Beghella Mair hält Präses Pfarrer Pater Hermann Kaiser einen meditativen Einstieg in die Mitgliederversammlung und stellt die Frage: Ist es berechtigt heute noch von Kolping zu reden, von Kolping zu sprechen? Und er meint dazu: Kolping ging es immer um das Konkrete, das Pragmatische und da wir an Gott glauben, so glauben wir an die Menschen! Nur so können wir vom echten, soliden Christenglauben beseelt sein.

Im folgenden Tätigkeitsbericht stellt Resi Mair die verschiedenen Veranstaltungen der Kolpingsfamilie Haslach in den Mittelpunkt ihrer Ausführung, so erwähnte sie die Seniorenrunde, die kirchliche Präsenz in der Pfarre wie den Oktoberrosenkranz, Kolping-Weltgebetstag, den Kolping-Gedenktag am 4. Dezember, die Gestaltung des Rorate, des Kreuzweges und der Maiandacht. Die Erholungswoche in Alshopahok (Ungarn) vom 19.-26. April 2009 fand Erwähnung in ihrem Bericht. Auch die Tagesfahrten, die Meeraufenthalte in



Rivazzurra u.ä. wurden ebenso mitgeteilt, wie auch die gute Zusammenarbeit mit der Kolpingsfamilie Bozen.

Die Kassierin Trude Seebacher präsentierte den Mitgliedern einen sehr positiven Kassabericht. Sie wurde entlastet und mit Applaus aufgrund der sparsamen und sehr genauen Kassaführung bedacht.

Bei der Mitgliederversammlung wurde nicht nur Rückschau gehalten, sondern es wurden auch neue Mitglieder aufgenommen. Somit steigt die Mitgliederanzahl in Haslach an. Neue Mitglieder sind: Josef Bertagnolli, Filomena Reichhalter, Marie Pechlaner und Evi

Hosp. Aufgenommen wurden auch – leider bei der Mitgliederversammlung nicht anwesend – Christina Rottensteiner, Walter Scherer und Anton Egger. Präses Pater Hermann segnete die Abzeichen und stellte alle unter Gottes Schutz.

Die Grüße der Zentrale überbrachte der Zentralsekretär. Er zitierte das Wort Adolph Kolpings: „Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist!“ Und stellt die Frage in den Raum: Was sind die Nöte in unserer heutigen Zeit? Früher andere als heute, so seine Feststellung. Eine Not der heutigen Zeit, so Zentralsekretär von Delleman, ist sicher die Einsamkeit. Der Einsamkeit kann durch Gemeinschaft, Gemeinschaft in der Kolpingsfamilie, bei Fahrten, Reisen, Zusammenkünften, im Gebet und bei anderen Gelegenheiten begegnet werden. Die Kolpingsfamilie sollte die einzelnen Mitglieder stützen und sie sollten sich gegenseitig helfen. Er bat die Kolpingsfamilie sich enger als Gemeinschaft zu erleben und in der Pfarre mitzutun.

Beim gemütlichen Beisammensein endete am späten Nachmittag die Mitgliederversammlung.

■ OvD

18. Internationale Kolping-Skimeisterschaften in Sterzing/Südtirol

Im Mitteilungsblatt Nr. 1/2010 haben wir bereits eine Fotoauswahl der 18. Internationalen Skimeisterschaften (Ende Jänner 2010) veröffentlicht. In dieser Ausgabe möchten wir mit weiteren Fotos an diese sportlichen Tage erinnern.







40. Tiroler Kolping Ski- und Snowboardmeisterschaften in Hall in Tirol

Am 20. Feber 2010 fanden am Glungezer die 40. Tiroler Kolping Ski- und Snowboardmeisterschaften statt. Ausgetragen wurden in diesem Jahr die Schirennen von der Kolpingsfamilie Hall. Die 90 Teilnehmer wurden von sieben Kolpingsfamilien aus Nord-, Süd- und Osttirol gestellt und kämpften um die Plätze. Trotz schwieriger Verhältnisse, das Wetter bescherte in der Nacht einen Neuschnee von 20 cm und der teilweise starke Nebel verlangten den Rennläufern alles ab, der fair gesteckte Riesentorlauf konnte aber unfallfrei über die Bühne gebracht werden.

In diesem Zusammenhang ist besonders dem Haller Schiklub für die Durchführung des Rennens zu danken. Die Preisverteilung wurde nach dem Rennen im Kolpinghaus Hall mit Diözesanpräses Pater Severin und dem Landesvorsitzenden der Tiroler Kolpingsfamilien,

Peter Staudinger, abgehalten. Der Tagessieger bei den Herren kam mit Bernhard Tiefenbacher aus der Kolpingsfamilie Lienz, Tagessiegerin wurde Elfi Oblasser aus Innsbruck.

In der Mannschaftswertung erreichte die Kolpingsfamilie Hall hinter der Kolpingsfamilie Lienz den zweiten Platz. Den dritten Rang in der Mannschaftswertung erreichte die Kolpingsfamilie Weisenbach. Weitere teilnehmende Kolpingsfamilien waren Wattens, Schwaz, Silz und Algund.

■ Stefan Spiess, Vorsitzender KF Hall i.T.

Seit einigen Jahren nimmt eine Vertretung von Kolping Südtirol an den Ski-meisterschaften Tirols teil, früher sehr spärlich, in den letzten Jahren mit mehr Sportbegeisterten, heuer leider nur mit

zwei Personen. Aber trotzdem, Kolping Südtirol möchte sich an diesen Meisterschaften beteiligen. Die Beziehungen zwischen Nord-, Süd- und Osttirol haben sich – angefangen 1984 (Tiroler Gedenkjahr) bis heute immer mehr intensiviert und die drei Landesteile sind nicht nur in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht zusammengewachsen, sondern vor allem auch im Kolpinginne und im Kolpinggeist. Dies wird bei der jährlichen Zusammenkunft der Vorstände Nord- und Südtirol augenfällig unterstrichen.

Von Südtiroler Seite nahmen an diesem Meisterschaften Armin Holzknicht (3. Platz Kategorie Jugend) und Ernst Psenner (2. Platz Kategorie AKIII Herren) der Kolpingsfamilie Algund teil. Wir danken den beiden Teilnehmern für das Dabeisein!

■ Otto von Delleman, Zentralsekretär KWS



Vertreter Kolping Südtirol im Kontinentalrat Europa

Nach der Bestätigung des Zentralpräses wurde für die nächsten Jahre, laut Zentralstatut Art. 15, der Vertreter Kolping Südtirol in den Kontinentalrat Europa gewählt. Seit mehr als 15 Jahren ist Südtirol in diesem Zusammenschluss der Kolpingverbände Europas durch Ernst Schwienbacher, dem Vorsitzenden von Kolping Brixen, vertreten gewesen. Im Herbst hat er seinen Rücktritt eingereicht und gesagt, er möchte einem anderen, einem jüngeren, Platz machen. Nach längeren Überlegungen hat der Zentralvorstand

seinen Rücktritt zur Kenntnis genommen und Robert Tezzele, Vorsitzender der Kolpingsfamilie St. Jakob/Grutzen, wurde als Kandidat vorgeschlagen. Mehrere Anwesende beim Zentralrat legten die Vorzüge von Robert Tezzele dar, der schon seit längerem in Kolpingkreisen kein Unbekannter mehr ist. Er wirkte als Landesjugendleiter Kolpings im Zentralvorstand und hat auch immer wieder durch seine berufliche Tätigkeit als Rechtsanwalt Kolping bei verschiedenen Anlässen in juridischer Hinsicht unterstützt und beraten. So

konnte er ohne große Diskussion und ohne viel Aufhebens beim Zentralrat, wie es das Statut vorgibt, als neuer Vertreter Kolpings im Kontinentalrat Europa gewählt werden. Die Anwesenden quittierten die einstimmige Wahl mit Freude und durch Applaus. Robert Tezzele dankte zur Wahl und für das Vertrauen und sprach ein offizielles Vergelt's Gott seinerseits an Ernst Schwienbacher aus, den er als guten Freund und Kameraden lobte, der ihn bei verschiedenen Anlässen, besonders im Ausland, gemeinsam weilten und sich gegenseitig unterstützten.

Von offizieller Seite - Kolping Südtirol - ist es angebracht Ernst Schwienbacher ein großes Vergelt's Gott auszusprechen. Er hat über viele Jahre Kolping Südtirol in den Gremien Kolping Europas vertreten und zwar in kompetenter und vornehmer Art und Weise. Er war das Sprachrohr Kolping Südtirols in den Gremien des Europäischen Kolpingwerkes.

So nahm er an verschiedenen Sitzungen der Kontinentalversammlung, aber auch an Kongressen und Zusammenkünften im Norden, Westen und Osten Europas teil. Er war immer bestellt, die Stimme unseres kleinen Landes Südtirol zu erheben und den Kolpinggeist von unserem Lande hinaus in Europa und zurück zu tragen. Ihm sei für seinen Einsatz, aber auch für sein Wirken, besonders in Brixen, das seit vielen Jahren geschah, ein Vergelt's Gott ausgesprochen.

Er geht Kolping Südtirol nicht verloren, da er weiterhin Kolping-Vorsitzender von Brixen bleiben wird und auch im Verein Kolpinghaus Brixen als Stellvertreter des Vorsitzenden wirkt. Trotzdem ist es angebracht, sowohl dem neuen Vertreter Robert Tezzele, als auch dem ausgeschiedenen Ernst Schwienbacher weiterhin viel Erfolg zu wünschen, vor allem aber Gesundheit und Gottes reichsten Segen.

■ OvD



Landeskegeln



Wie schon seit vielen Jahren Tradition wurde am Samstag, den 27. März 2010 das Landeskegeln von Kolping Südtirol veranstaltet. Heuer hat die Kolpingjugend Südtirol alle Vertreter und Interessierte der einzelnen Kolpingsfamilien nach Bozen/St. Jakob in die Sportzone Pfarrhof eingeladen. Beim Kegeln auf den acht Bahnen trafen sich alle Generationen um in die „Vollen“ zu werfen und sich nebenbei auch gut zu unterhalten. Bei toller Stimmung, eifrigem Kegeln und dem ein oder anderem „Watter“ verging der Nachmittag sehr schnell.

Ergebnisse Landeskegeln

Jugend 14-30 Jahre

| | | |
|---|-------------------|----------|
| 1 | Maccagnola Daniel | 78 Kegel |
| 2 | Hupe Raphael | 70 |
| 3 | Gruber Michael | 68 |

Herren 30 – 50 Jahre

| | | |
|---|------------------------|-----------|
| 1 | Obergasteiger Reinhard | 105 Kegel |
| 2 | Eisendele Josef | 89 |
| 3 | Fichter Hans | 77 |

Herren über 50 Jahre

| | | |
|---|----------------|----------|
| 1 | Obexer Otto | 96 Kegel |
| 2 | Weger Leonhard | 89 |
| 2 | Albrecht Franz | 89 |

Damen 30 – 50 Jahre

| | | |
|---|--------------------------|----------|
| 1 | Mitterhofer Trudi | 83 Kegel |
| 2 | Obergasteiger Bernadette | 78 |
| 3 | Albrecht Margarethe | 67 |

Damen über 50 Jahre

| | | |
|---|------------------|-----------|
| 1 | Renate Felicetti | 112 Kegel |
| 2 | Maria Kinigadner | 99 |
| 3 | Irene Obexer | 92 |

Potzerpreis

| | | |
|--|-----------|--|
| | Resi Mair | |
|--|-----------|--|

Die einzelnen Gruppen, Frauen und Männer, waren in verschiedene Kategorien eingeteilt und haben sich so an der Geschicklichkeit gemessen. Dank dem fairen Verhalten eines jeden Teilnehmers und der gemeinschaftlichen Atmosphäre wurde der Kegelnachmittag ein Erfolg, sodass manch einer sogar über die Preisverteilung hinaus noch gerne im Pfarrhof verweilte.

Weiterer Dank gebührt den Organisatoren der Kolpingjugend Südtirol, allen voran Alexander Maccagnola und Verena Kapauer, für das Vorbereiten und das Sammeln der Preise.

■ Verena Kapauer



Aufnahme von Neumitgliedern in die KF Meran

Am Abend eines kalten Wintertages, am Sonntag 7. Februar, versammelten sich im Meraner Kolpinghaus Mitglieder der Kolpingsfamilie und der Vorstand in der Kolpingkapelle, um ein besonderes Ereignis zu erleben: **die feierliche Aufnahme neuer Mitglieder.**

„Wer war Adolph Kolping!“ „Wozu eine Kolpingfamilie heute in Meran?“ Darüber diskutierten jüngere und ältere Menschen bei einem vorbereitendem Gespräch mit Mitgliedern der Kolpingsfamilie, dem Zentralsekretär und dem Zentralpräses.

Beim feierlichen Gottesdienst erlebten sie mit dem vom Generalpräses verfassten Ritus die Aufnahme durch Präses Rudolph Hilpold in die Kolpingsfamilie Meran und dadurch auch in den Zentralverband und in Kolping International. Nach der Zusage zu den Idealen der Kolpinggemeinschaft besiegelten die Mitglieder des Vorstandes die Aufnahme durch das Aufstecken der Kolpingnadel und die Überreichung des Kolpingausweises. Der Gottesdienst wurde von Stefan und



Alexander musikalisch feierlich mitgestaltet.

Der Zentralpräses und alle Mitfeiernden gratulierten den neuen Mitgliedern.

Diese sind: Edmund Ungerer - Pfarrer von Tirol, Michaela Kibler, Hedwig Komar, Hermann Komar, Alexander Laner, Elisabeth Pircher, Maria Plo-

ner, Resi Schöpf, Monika Staffler, Elfi Wiedmoser.

Durch sie sollen neue Impulse in das Leben der Kolpingfamilie Meran eingebracht werden.

Treu Kolping!

■ Maria Platter